

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Vita Christi - Cod. Donaueschingen 436**

**Michael <de Massa>**

**Oberrheinischer Sprachraum (im Übergangsbereich zum Schwäbischen?), [Mitte des 15. Jahrhundert]**

Zweite Vorrede

[urn:nbn:de:bsz:31-93623](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-93623)

V̄o

Der prophete Iſaie in dem psalmen also. Er ist schön  
von forme für den sönen der menschen. **V**il liebes  
mensche so du hast gehört die gestaltnisse vnser  
heren ihesu cristi in angesichte vnd in allen sinen per  
sonen noch seiner menscheit / so wellent wir hie be  
ginnen zu ertzelen de sin leben das er hat gehabt  
vnd vollenbrocht in seiner menscheit vff disem ert  
rich / vnd hebt das an von der tzt das er mensche  
wart empfangen mit ertlicher betrachtunge die sich  
händ verlouffen by gotte mit den hailigen engeln die  
patriarchen die propheten / vnd die werde hochgelop  
te Junckfrow maria / die wir zu dem ersten wellent  
ertzellen. .: .:

**Die betrachte wie die engel vnd alt vetter bitten  
gott vmb gnade der welt.**



**N**och der tzt das al  
le menschen vnd mensch  
lich künne hatte Je  
merlichen gelegē in  
der verdammuß über  
lange tzt gar noch  
fünff tusent jar vnd  
zwei hundert jar / vnd  
der alte tott v̄bete si  
ne böse herrschafft in  
allen menschen / wen  
alle menschen vnd der

111  
Lome adam was gefallen in die E. des ewigen todes vmb  
der ersten schult willen vnd niemant kond kōmen  
zu der ewigen seligkeit durch der sūnde willen des ersten  
menschen. Do durete die hailigen engel zu dem ersten  
mole des grossen verfallens vnd wozent gar vaste be  
sorget vnd begerten alle eyt das ire gebrechen den sie  
hätten in gotte ze lobende in uren kōzen do lucifer vnd  
sine gesellen vsz gefallen wozent wider vmb erfüllet  
würden vnd botent got vnsern herren vil vnd vaste  
vnd mit namen in den eyten do die erfülten iare be  
gondent an fahen. Do botent sie flislich vnd Immedi  
chen got das er sich erbarmte über den menschen. Dar  
noch die hailigen patriarchen vnd die lieben proffete  
mit grosser vnzehlicher begirude mangerhande ge  
bett vnd in mangerlei wise rufften sie got vnsern hn  
an das er zu hilffe keme menschlichem geschlechte barm  
herzlichen mit einer hailfamen hilffe. Dar ab wart  
bewegt die barmherzikeit vnd nam zu ime den fr  
den vnd klopfte an das herze des vatters der ewi  
keit vnd hiesch von ime das er den menschen erlost  
vnd do die warhait das erhorzte die wider sprach  
das zestund vnd hiesch ime zu hilffe die gerechtikeit  
vnd von der tzeyunge vnder den vuren die sie hatte  
in der sache schribet sant bernhart in dem sermon von  
der botschafft gabriels zu marien der werden muter  
ihesu cristi vnd siner wortte inhalt ist also. Die barm  
herzikeit sprach zu vnserm herren also. Die redeliche

nature bedarff der gotlichen erbarmüge wan su  
ist arm vnd gar seere armlich die cyt köme der er-  
barmüge. **D**o wider sprach die warheit dis vnd  
sprach also. **H**erre ich bitte dich erfülle die wort  
die du hast gesprochen. **A**dam vnd alles das in ime  
ist sterbe mit einander do er wider gehorsamkeit  
den appfel gessen hatte. **D**o sprach die barmherzikeit  
zu gotte. **H**erre worzu hastu mich den gemachet  
die warheit weiß wol das ich vergan vnd zu nicht  
werde ist es das du dich niemer erbarmest. **D**a en  
gegen sprach die warheit also zu gotte. **H**erre ist  
das der vngheorsam adam vnd aller sin sone ge-  
lost würt vsz dem vngheorsamen vrtel so vergant  
dm warheit ewiglich. **D**o saute der vatter die zwei  
mit der sache an sinen son. **D**o sprachen sie beide vor  
dem sone ein ieglich als vor gesagt ist vnd erzelet  
do sprach der son ein vrtel dar vff vnd ein recht  
also. **D**is sprichet also **I**ch bin vergangen ist das ada  
mit ewiglich stirbt vnd alles das von ime geboren  
würt vnd dise andern sagent also **I**ch bin nütt mer  
ist das ime vnd allem sine sone kein barmherzikeit  
kan werden **E**s geschehe ein gut tott so wider  
vert ein ieglicher das sie bittet. **D**o verwondereten  
su sich alle in dem worde der wisheit vnd vollewart-  
tent dar ime das adam solte sterben vnd damit  
barmherzikeit erwerben. **D**o frogeten su wie der  
tot mochte gut wesen sit dem mol das er grüselichen

15  
vnd vorchtlich ist der jm hört nennen. Do antwort  
er vnd sprach also/ Der tott der sonder ist vber böse  
oder der tott der hailigen der ist kospar vnd gut/  
vnd ein portte des lebens/ Hir vmb so finde man ei  
nen der durch minne vnd liebe wolle sterben der  
mit schuldig sie in den sünden do adam in gefallen  
ist/ do mit er den tot hat verdienet/ vnd also en kan  
der tod den vnschuldigen mit behalten/ Wenn der  
machtet ein loch in jme do die vß krichent die er löst  
sint/ Do gefiel die mere jm allenthälbe wol/ Sonder  
wo sollent wir einen sölichen menschen nemen oder  
finden. Do ging die warheit suchen in alle die welt aber  
oder kein mensche was raine von sünden/ noch das  
kint eims tages alt/ Oder die barmhertzykeit durch  
wandelte den hymel vnd enfant keinen do/ der zu  
der mynne gotlich were vnd gnüg tun konde wan  
der sich hangete vnd in dem das die minne also groß  
müste sin das kein man großer myne haben mochte  
dan das er das leben gebe für vnnucze knechte.  
Do dise zwei hatten vmb gesücht hymel vnd ert  
rich vnd niemant konden finden do komen sie wid  
der vß eine <sup>gezeichnete</sup> zit erzlicher mosse trurig  
Do sprach der fride also/ Ir enwissen noch en mer  
kent nit was ir schaffen sollent/ der der ouch den  
rat hat geben/ den bittet das er ouch helfe/ Das ver  
stünd der son der koning vnd sprach also/ Es berüwet  
mich das ich den menschen habe gemacht/ Das ist

als vil gesprochen Ich muß penitence thun für den  
menschen den ich han geschaffen. Do ruffte er zu  
Imie gabriel den erengel vnd sprach zu Im also Gäg  
vnd sage der tochter von syon. Warte du König kö-  
met dir. Dis wort spricht sant bernhart / wie wol  
das ich sü hie vff das kurzeste habe erzellet. Vil  
liebes mensche mercke wie über groß die sünde  
ist gewesen vnd in wie großer sorge wir alle sint  
gewesen vmb der sünde willen die adam hatte ge-  
tan do men also swerlichen zu geräten könde vnd  
hilfe finden. **N**u soltu wissen das die zwei als barm-  
hertzigkeit vnd fride die volle wurkten aller meist  
zu der personen des sons. Wenn der vatter was etz-  
licher mosse ernsthaftig vnd vorchtlich do waren  
sü für besorget. Oder die persone des hailigen gau-  
stes ist über barmhertzig vnd gutik vnd süsse / dar-  
vmb so waren die warheit vnd die gerechtikeit  
besorget er solte mer geneiget sin zu irer widerpar-  
tige in diser zueiunge wurden sü eines sinns vnd  
mit hielten vff alle siten in den son als in das mittel  
das er solte hilfflich wesen vnd sich vnderstan disser  
größen sweren sache. Dise wort dis geschichtes als  
gesagt ist soltu verstan in den wercken die alle vol-  
brocht vnd geschehen sint in der warhait. In den  
geschichten ist erfüllet des propheten wort do er  
spricht also die barmhertzigkeit vnd die warhait han  
sich zesamen begegnet vnd die gerechtikeit vnd der

frid hant sich gekusset

**H**ie soltu betrachten wie tugentlich marien  
leben vnd wandelunge was in dem tempel  
vnd wie sū betruwet wart Joseph zu der. E



**N**och der zit do  
die aller hailgeste  
hochgelopte wer-  
de kōnigliche Junck-  
frow maria hatte  
vollenbracht dri  
jar ues alters do  
wart sū geoffert  
von iren altern  
in den tempel da  
bleip sū in gottes  
dienst biz an ir  
vierzende jar vnd

noch dem als men liset das sū selb geoffenbaret  
hat sancta elizabeth der wittwen vnd vff wuhs  
vnd merchte das ir altern als vatter vnd mu-  
ter wolten das sū solte do bliben/ Do setzete sū  
vff in irem herzen sū wolte fürbas nie got zu ei-  
nem vatter haben. Dar vmb liz sū sich vnder wi-  
sen vnd lerte die. E. gottes vnd stettrlichen ge-  
dochte sū mit grosser pmitzeit in irem herzen  
was sū mochte an vohen vnd würtken das vnsm